

niederdrücken, sondern hoffen wir auf baldige, bessere Zeiten. Die Witterung des Winters und Vorfrühlings verspricht bessere Beute für 1920. Wie wir trotz der jetzigen Verhältnisse doch noch unsere entomologischen Sammlungen fördern können, gedenke ich mit Zustimmung der verehrl. Redaktion in einem späteren Artikel zur Aussprache zu bringen. Glückauf im neuen Sammeljahr!

Epione apiciaria.

Von Rob. Tetzner, Nowawes.

Im August 1917 fing ich im Treppenhaus, am Fenster sitzend, ein Weibchen obiger Art. Es war schon etwas lädiert und hatte augenscheinlich den größten Teil der Eierchen abgelegt. Ich nahm es aber in einer kleinen Schachtel, die ich zu Fangzwecken immer bei mir führe, als Beute mit und versenkte sie in eine Seitentasche meines Rockes. Nach Wochen stoße ich wieder auf die Schachtel und entdecke in derselben außer dem toten apiciaria-Falter 36 Stück längliche, rotbraune Eierchen von 0,6 mm Länge und 0,4 mm Breite. Die Höhe ist 0,3 mm. Da diese noch nicht geschlüpft waren, nahm ich an, daß die Eier als solche überwintern würden und schaffte sie im Herbst mit meinem vorhandenen Puppenvorrat in den Keller.

Im April 1918, als die Pappel zu treiben begann, nahm ich die Eierchen in die Stube. Am 20. April zeigten sich die ersten sehr schlanken und lebhaften Raupen. Die Zucht begann in einem kleinen gut verschließbaren Gläschen, dem einige Pappelblätter eingelegt waren. Das Futter wurde sofort angenommen und nach einigen Tagen schritten die ersten Räumchen zur Häutung. Nach derselben tritt bei den Raupen eine sichtliche Veränderung ein. Die Bewegungen sind träger. Die Farbe ist dunkelgrau oder braun, an den Afterfüßen sammetschwarz. Ich habe vier Häutungen beobachtet. Als die erstgeschlüpften Raupen zur Puppe gingen, verließen die letzten beiden Räumchen das Ei. Die Räumchen kommen ganz unregelmäßig aus.

Ich hatte gar keine Verluste und erhielt 36 Stück gesunde, recht lebhaft, schlanke, braunglänzende Puppen die nur mit ein paar Fäden am Blatt der Futterpflanze, oder am Deckel des Glases angeheftet waren. Die Puppenruhe war kurz bemessen; schon am 10. Juni zeigten sich die ersten Falter. Zwei Pärchen gingen in Kopula. Die Weibchen lieferten mir zirka 200 Stück Eier, welche sie einzeln an die Futterpflanze oder an die Glaswand ablegten. Erst gelblich von Farbe, gehen sie nach einigen Tagen in rotbraun über.

Die Eier gab ich zum größten Teile ab. Im Glase zählte ich noch 18 Stück, die ich zur Weiterzucht für mich behielt. Im April 1919 gab ich treibende Pappelzweige, in ein Gläschen mit Wasser gestellt, in das Zuchtglas, welches die apiciaria-Eier enthielt. Wiederum am 20. April schlüpfen die ersten Räumchen. Bis Anfang Juni waren 63 Stück geschlüpft. Es war der größte Teil der Eier, verborgen in die leeren Puppenhülsen, welche ich im Glase belassen hatte, von den Weibchen abgesetzt worden. Die erst ausgekommenen Räumchen hatten sich bereits verpuppt und ergaben von Mitte Juni an den Falter.

Als ich nach Pfingsten einen mehrwöchigen Urlaub antrat, hatte ich noch zirka 20 Raupen in

verschiedenen Größen am Futter sitzen. Den Tieren gab ich vor meiner Abreise frisches Futter, ins Wasser gestellt, ins Zuchtglas. Die Puppen wurden in einem anderen Glase untergebracht und beide Behälter stellte ich in den Keller, um das zu schnelle Schlüpfen der Falter zu verhindern. Als ich von der Reise zurückgekehrt, waren bereits ein großer Teil der apiciaria geschlüpft. Die Raupen hatten sich bis auf zwei Stück, die ich präparierte, verpuppt.

Die Zucht von *Epione apiciaria* ist sehr leicht und lohnend, wenn sie im Glase bei Reinhaltung desselben und öfterem Futterwechsel ausgeführt wird.

Literatur.

Entomologisches Jahrbuch. 29. Jahrgang. Kalender für alle Insekten-Sammler für das Jahr 1920. Herausgegeben unter gütiger Mitwirkung hervorragender Entomologen von Prof. Dr. O. Krancher. Verlag: Franckenstein u. Wagner, Leipzig, 1920. Kl. 8°, 192 S. Preis Mk. 3.60 (in Partien billiger).

Der 29. Jahrgang des allbekanntesten, in Sammlerkreisen weit verbreiteten „Krancher“ ist erschienen, in schmuckem Einband, mit einer Tafel versehen, reich ausgestattet mit Beiträgen aus allen Gebieten der Insektenwelt. Die „Monatlichen Sammelanweisungen“ (S. 1—71), aus der Feder des Herausgebers, die auf vielfachen Wunsch aus dem Jahrbuch 1918 übernommen wurden, beschäftigen sich mit dem Sammeln, Präparieren usw. der Käfer. Sie werden sicher Anklang finden. Aufsätze von mehr oder minder großem Umfang über Schmetterlinge, Käfer, Bienen, Geradflügler usw., sowie Beiträge allgemeinen Inhalts füllen weitere 120 Seiten.

Skala stellt Betrachtungen an über „die Flugzeit der heimischen Lepidopteren“. Hauder bietet eine dankenswerte „Zusammenstellung der seit 30 Jahren nach oberösterreichischen Funden beschriebenen neuen Arten und Formen“, Mitterberger gibt eine Uebersetzung von Ivar Trägårdh: „Kenntnis der Kiefern- und Fichtenfeinde“.

„Die Käferfauna der bergischen Talsperren“ behandelt Eigen. Sehr interessant ist eine Beobachtung Thielekes an *Geotrupes stercorarius* L. Diese Tiere zeigten eines Abends eine gewaltige Unruhe, zur gleichen Zeit, wo das Hunderte von Kilometern entfernte Schwaben von Erdstößen und einem heftigen Orkan heimgesucht wurde!

Weitere Beiträge lieferten Winckler, Dr. Trautmann, Reum, Prof. Dr. v. Dalla-Torre (Die Heuschrecken-Invasionen in Tirol und Voralberg), Dr. Priesner, Wüst, Detzner u. a.

Ein Anonymus behandelt: „Die Stellung der Frau zur Entomologie“, worüber wohl die meisten Sammler ein Liedlein singen können; das Liedlein des Anonymus ist ergötzlich und humorvoll.

Besondere Beachtung verdienen Warneckes „Forderungen, die an faunistische Veröffentlichungen zu stellen sind“. Jeder, der sich eingehend mit Zoogeographie beschäftigt hat, wird seine Forderungen nur unterschreiben können. Zum Schluß möge noch die reichhaltige „Literaturbesprechung“ erwähnt werden.

Herausgeber und Verlag sind in gleicher Weise zu beglückwünschen, daß es ihnen möglich gewesen ist, für den sehr billigen Preis von Mk. 3.60 ein so reichhaltiges Jahrbuch 1920 herauszubringen. Es wird seinen Weg machen.

Dr. V. Schultz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Tetzner Robert Hermann

Artikel/Article: [Epione apiciaria. 16](#)